

Vergabe des Preises zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler 2014

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 18.30 Uhr
Rathaus, Foyer

Alle zwei Jahre vergibt die Landeshauptstadt den mit 5.000 Euro dotierten „Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler“, der 1962 anlässlich der 2000-Jahr-Feier der Stadt gestiftet wurde. Die vom Beirat für Fragen der Bildenden Kunst der Landeshauptstadt vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten geben traditionell in einer Gruppenausstellung in der Rathausgalerie einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Während der Laufzeit der Ausstellung entscheidet dann die Vergabejury, wer den Preis erhält.

Der Jury 2014 gehören Vertreterinnen und Vertreter der Stadtratsfraktionen, des Kunstbeirats und zwei auswärtige Künstler an. In diesem Jahr sind Eli Cortiñas (Berlin und Mainz) und Klaus Lomnitzer (Frankfurt a. M.) zur Teilnahme an der Jury eingeladen. Vorsitzende der Jury ist Kulturdezernentin Marianne Grosse.

Eröffnung der Gruppenausstellung

Donnerstag, 27. November 2014, 18 Uhr
Rathaus, Foyer

Begrüßung

Marianne Grosse
Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Mainz

Einführung

Prof. Sabine Groß
Kunsthochschule Mainz

Öffnungszeiten des Rathauses
Montag - Freitag: 8 bis 18 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Sonn- und Feiertage: geschlossen

Impressum

Landeshauptstadt Mainz | Kulturamt
Titelbilder und Bilder innen:
© Geckeis&Walz, Marten Georg Schmid,
Paula Sippel, Markus Walenzyk, Lisa Weber
Gestaltung und Druck:
Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz
Auflage 3.000, 11/2014

www.mainz.de



Landeshauptstadt
Mainz

Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler 2014

Ausstellung der Kandidatinnen und Kandidaten im Mainzer Rathaus
28. November 2014 – 7. Januar 2015

Geckeis&Walz



Das Künstlerduo Geckeis&Walz (Sabrina Geckeis, geboren 1985 und Judith Walz, geboren 1985) arbeitet seit 2007 an gemeinsamen Projekten. Beide haben an der Kunsthochschule Mainz Bildhauerei und Medienkunst studiert (Staatsexamen und Diplom, 2013). 2014 wurden sie für ein gemeinsames Förderatelier der Landeshauptstadt Mainz im Atelierhaus Waggonfabrik ausgewählt.

Für ihre künstlerische Tätigkeit wurden sie 2009 mit dem 1. Förderpreis für Bildende Kunst der Rheinland-Pfalz-Bank 2009 ausgezeichnet, 2010 erhielten sie den Nachwuchspreis des Pfalzpreises. Ihre raum- und kontextbezogenen Arbeiten entstehen im Dialog, wobei der Schwerpunkt ihrer Arbeit im erweiterten Feld der Rauminstallationen liegt. Ausgangspunkt sind alltägliche Beobachtungen, die sie in Bilder fassen und durch das Medium Video inszenieren.

Seit 2013 arbeiten sie an der Umsetzung des Kunst-am-Bau-Projekts „Willkommen, Zukunft“ für die IGS II „Anna Seghers“ in der Mainzer Oberstadt. Neben ortsbezogenen Einzelausstellungen in Mainz und Kaiserslautern haben sie auch an Gemeinschaftsausstellungen in Mainz, Essen, Trier, Berlin und Toulouse teilgenommen.

Marten Georg Schmid

Marten Georg Schmid (geboren 1977) schloss an eine Schulausbildung mit dem Schwerpunkt Kunsterziehung eine Ausbildung zum Metallgestalter (Schmied) an und arbeitete einige Jahre als Wandergeselle, bevor er sich für ein Studium der Bildenden Kunst entschied. Als wichtigen Punkt in seiner künstlerischen Entwicklung benennt er die Begegnung mit Prof. Ullrich Hellmann an der Kunsthochschule Mainz, an der er sein Diplom und ein Meisterstudium absolvierte. 2012/2013 war er Aufbaustudent in der Bildhauerklasse von Prof. Harald Klingelhöller an der Kunstakademie in Karlsruhe.

Seit 2010 arbeitet Marten Georg Schmid als künstlerischer Mitarbeiter im Fachbereich Architektur an der TU Kaiserslautern bei Prof. Heike Kern. Er realisierte in den vergangenen Jahren diverse Projekte und Ausstellungen und nahm an zahlreichen Wettbewerben teil. 2011 war er erster Preisträger des Kunstpreises der Stadt Marktoberdorf.



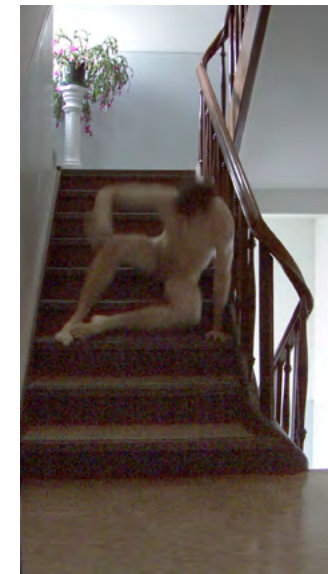
Paula Sippel

Paula Sippel (geboren 1985) lebt in Ober-Olm und arbeitet in Nieder-Olm bei Mainz. Sie studierte Malerei an der Kunsthochschule Mainz und beendete 2011 ihr Studium als Meisterschülerin von Prof. Friedemann Hahn. Zudem studierte sie als Gast an der Städelschule Frankfurt bei Prof. Christa Näher. Ihre Arbeiten waren Teil verschiedener Gruppenausstellungen in Heidelberg, Ludwigshafen, Mainz und Frankfurt. Einzelausstellungen hatte sie unter anderem in der Schmiede Wettig Nieder-Olm und im Essenheimer Kunstverein. 2010 war sie für den Enovos Förderpreis Ludwigshafen nominiert, 2012 erhielt sie den Mainzer ZONTA-Kunstpreis.

Einer der Ausgangspunkte ihrer Arbeit ist das Sammeln und Sichten privaten Bildmaterials. In einer sehr umfangreichen, bei eBay und Trödlern zusammengekauften Diasammlung sucht sie nach Strukturen und besonderen Kompositionen im Bildrepertoire der jüngeren Vergangenheit. Die Arbeit unterteilt sich dabei in die Werkreihen „Architektur“, „Ikonen“ und „Familiäres“. Die oft überdimensionale und in der Strichführung grobe Darstellung des vermeintlich Bekannten reißt die einzelnen Motive aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang und stellt sie in einen neuen: jenen der Malerei. Die Motive sind nun lebensgroß und stehen in schwarzer Farbe auf weißem Papier. Den großformatigen Arbeiten stehen gezeichnete Gedanken in kleinen, schnellen Skizzen gegenüber.



Markus Walenzyk



Markus Walenzyk (geboren 1976) studierte von 2003 bis 2008 an der Hochschule Mainz Medien-Design und von 2009 bis 2013 Bildende Kunst an der Mainzer Kunsthochschule. Seine Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen, darunter 2011 in der Galerie Greulich, Frankfurt, und dem Nassauischen

Kunstverein, Wiesbaden, und 2012 bei der Balmorale im Künstlerhaus Schloß Balmoral in Bad Ems.

2013 nahm Markus Walenzyk an einer Ausstellung in der Fruchthalle in Kaiserslautern zur Langen Nacht der Kultur teil und zeigte weitere Arbeiten bei Ausstellungen in der Caos Art Gallery Venedig und dem QuadrART in Dornbirn, Österreich. 2014 zeigte er Videoprojekte beim 21. Bundeswettbewerb des Ministeriums für Bildung und Forschung in Bonn, beim 3. Licht- und Videokunsthauptfestival Tübingen und dem European Media Art Festival in Osnabrück.

Lisa Weber

Lisa Weber (geboren 1985) lebt und arbeitet in Mainz. Von 2004 bis 2013 studierte sie an der Kunsthochschule Mainz und der Johannes Gutenberg-Universität und erhielt ihren Meisterschülerbrief im Bereich Medienkunst. 2009/2010 nahm sie am Master of Fine Arts Program der California State University Chico teil und wurde dort mit dem Hopper Award ausgezeichnet. Weiterhin wurden ihre Arbeiten durch das Examenstipendium der Gutenberg-Akademie gefördert. 2013 erhielt sie das Balmoral Stipendium für das Goyang Artist Studio Program in Seoul, den Förderpreis der Johannes Gutenberg-Universität für besonders qualifizierte Künstlerinnen und das Otto-Dix-Stipendium der Stadt Gera. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Leopold Museum Wien, in der Goyang Art Gallery des National Museum of Contemporary Art Seoul, in der Caos Art Gallery Venedig, dem Nassauischen Kunstverein und dem Frankfurter Kunstverein gezeigt.

Ihre Videoinstallationen waren auf verschiedenen Festivals, unter anderem der Videonale 12 in Bonn, dem Ikono on air Festival Berlin, dem Lichterfest des K21 - Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und der Luminale Frankfurt zu sehen. Seit 2013 arbeitet Lisa Weber als künstlerische Mitarbeiterin an der Kunsthochschule Mainz.

